

zu sicheren Ergebnissen gelangt zu sein. Albrun an der thüringischen Grenze halte ich für Kaltenbrunn, nicht für Ahorn (S. 84), Neustadt trotz der bestimmten Angabe Besozzis (S. 81) nicht für Neustadt an der (übrigens fränkischen) Saale, sondern an der Rötha, da auch die nächstfolgenden Orte Jüdenbach und Gräfental an der gleichen Linie zwischen Koburg und der Thüringer Saale liegen. Colau ist meines Erachtens Collau bei Eilenburg, nicht Zschöllau bei Oschatz (S. 92). Auf S. 98 hat Friedensburg eine Reihe Orte auf der Route Marienberg-Chemnitz gesucht, es geht aber aus dem Zusammenhange hervor, daß nur der Kurfürst sofort nach Chemnitz gereist ist, die Kurfürstin dagegen zwei Monate später mit ihrem Gemahl von Chemnitz aufgebrochen ist, aber erst nachträglich diesen zur Weiterfahrt abgeholt hat. Es ist deshalb Bolghestain = Wolkenstein (nicht Waldenstein), Penec = Penig, Porna die Stadt Borna (nicht Gornau bei Zschopau). Onfobria kann ich nicht feststellen, wahrscheinlich ist hier überhaupt der Text nicht ganz in Ordnung, weil sich nach dem vorliegenden Wortlaute Besozzis Angaben nur auf die Zwischenstationen (wohl die Nachtquartiere?), nicht aber auf das Reiseziel der Kurfürstin erstrecken. Unter Claoc (S. 99) vermute ich Glaucha bei Lommatzsch, bin dann allerdings zur Annahme eines größeren Umwegs auf der Reise Celle-Dresden genötigt; wenn meine Annahme richtig ist, dürfte Milberg Miltitz bei Meissen sein. Tel (S. 108) sind jedenfalls die Tellerhäuser bei Oberwiesental. Dasfort (S. 119) dürfte auf einem Versehen Besozzis beruhen, da Stafsfurt von der Linie Eisleben—Merseburg viel zu weit abliegt; das natürliche wäre Querfurt. Sombre (S. 120) ist meines Erachtens nicht das von der Straße Alt-Salze—Magdeburg abseits gelegene Schönebeck, sondern Salpiecke. Zur Konjektur cento für sette (S. 98) sehe ich keinen Anlaß, da der vorliegende Wortlaut einen guten Sinn gibt; die Freiburger Bergwerksbesitzer hätten hiernach außer dem vorausbezahlten Zehnten dem Kurfürsten das Silber zu $\frac{7}{8}$ des Preises zu überlassen gehabt.

Neben der Erläuterung der Ortsnamen hat sich Friedensburg in den Anmerkungen bemüht, die dargestellten oder vielmehr oft nur angedeuteten Ereignisse genau zu bezeichnen, die nötigen Personalnotizen zu geben und wenigstens die wichtigsten literarischen Hinweise zu verschaffen. Die Hauptarbeit des Herausgebers steckt aber in der Einleitung mit ihrer genauen Darlegung der Lebensschicksale Besozzis und Charakteristik seiner Chronik.

Freiburg i. B.

Gustav Wolf.

Die Reußen. Genealogie des Gesamthauses Reufs älterer und jüngerer Linie sowie der ausgestorbenen Vogtslinien zu Weida, Gera und Plauen und der Burggrafen zu Meissen aus dem Hause Plauen. Im Auftrage Sr. Durchlaucht Heinrichs XIV. regierenden Fürsten Reufs j. L. und Fürstregenten Reufs ä. L. herausgegeben von **Berthold Schmidt.** Schleiz, F. Webers Nachfolger. 1903. IX, 70 SS. 4^o.

Es war anzunehmen, daß die von O. Posse im Jahre 1897 herausgegebene Genealogie des Hauses Wettin die Anregung und das Vorbild für ähnliche Arbeiten über andere deutsche Fürstenhäuser werden würde. Auch das vorliegende Werk schließt sich in Anlage und Ausführung im wesentlichen an die Possesche Arbeit an. Man wird es mit besonderer Freude begrüßen; bilden doch